



HAUS „VIERRADLEHEN“

HÄUSER IM BERCHTESGADENER LAND

ARCHITEKT GEORG ZIMMERMANN, BERCHTESGADEN

MIT 19 ABBILDUNGEN

Die Geschichte der Architektur aus dem Geist der bodenständigen Natur und der gewachsenen Baustoffe ist noch nicht geschrieben. Sie steht verstreut in unzähligen Feststellungen; ihre wirksamen Kräfte wurden keineswegs übersehen, nur nicht in ihrer großartigen Ursächlichkeit grundsätzlich zusammengefaßt. Jede große Bauepoche ist daran zu erkennen, daß ein starkes organisches Bewußtsein für die Zusammenhänge von Naturbildung, Baustoff und Architekturform vorhanden ist. Und wenn dieses Gesetz heutzutage in den Tagen einer neuen architektonischen Statik statt auf Naturbildung auf die lebensmächtigen Triebkräfte der Zivilisation zurückgreift, so ist dennoch der weitere Verlauf des organischen Formprozesses der gleiche geblieben. Daß er sich auch noch in seiner ursprünglichen Voraussetzung erhalten hat, geht wohl aus den Werken von Georg Zimmermann hervor, der im Berchtes-

gadener Land so gebaut hat, wie der organische Wuchs aus Naturbedingtheit und Baustoffgegebenheit es für die künstlerische Bauform verlangte. Es ist das Verdienst von Professor Georg Metzendorf, auf die Bedeutung Georg Zimmermanns und seine bauliche Wirksamkeit im Berchtesgadener Land hingewiesen zu haben.

In bescheidener, mehr als zwanzigjähriger Berufsarbeit hat dieser Architekt es verstanden, das kulturelle Bild der heimatlich gewachsenen Hauswohnformen in künstlerischer Reinform zu erhalten. Man kann einen gedanklich und ästhetisch interessanten Diskurs darüber veranstalten, ob es nicht ebenfalls verdienstlich ist, in die harte rassige Alpenwelt Betonbauten ähnlichen Charakters zu stellen. Besonders dann, wenn es sich um Großbauten wie Hotels und Sanatorien handelt. Aber es gibt keine Diskussion über das Verdienst, hier im Berchtesgade-



HÄUSER IM BERCHTESGADENER LAND
 ARCHITEKT GEORG ZIMMERMANN, BERCHTESGADEN

LANDHAUS AM HINTERSEE



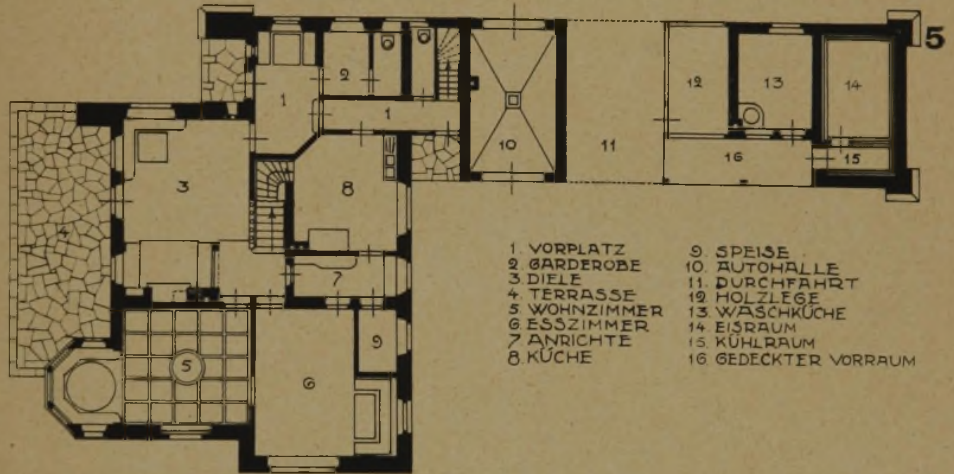
ner Land die Eigenart der landesüblichen Wohnbauweise in einem Augenblick gerettet zu haben, als die sinn- und stillosen Auswüchse der Mietskasernenarchitektur kurz nach 1900 auch „dieses stille Tal durchtobten“, als man anfang, die kulturhafte Sommerresidenz der bayrischen Könige und des Uradels jener Zeit durch „lebenswichtige“ Geschäftshäuser und ähnliche Bauten im Sinne des 20. Jahrhunderts zu verschandeln.

Dieser Gegensatz muß deutlich festgehalten werden, denn er kennzeichnet den Hintergrund zu dieser 25jährigen, oft selbstlos durchgeführten Architektenarbeit. Weder von seiten des Staates, noch vor allem der Gemeindeverwaltung ist der ernstesten, zielbewußten Leistung dieses Mannes die gebührende Anerkennung gezollt worden. Die bauliche Unkultur, die sich im Namen des unternehmenden Fortschritts und der Verkehrsbelebung in Berchtesgaden am Bahnhof und der oberen Maximilianstraße breitmachte zur Zeit, als Georg Zimmermann dorthin kam, ist gerade in den Augen der heutigen zivilisatorischen Baukunst ein Greuel. Während die „altväterliche“ Heimatkunst Zimmermannscher Wohnbauten durch die bestechende Sauberkeit der Materialgesinnung, der jahrhundertlang erprobten Zweckgerechtigkeit der Bauformen heute dem inneren Geist der modernen Baugesinnung unbeschreiblich viel nähersteht.

Zimmermann kam als Fremder, als geborener Hesse, ins oberbayrische Alpenland. Aus der Schule von Prof. Ro meis - München hervorgegangen, wurde er um die Jahrhundertwende als Lehrer an die Fachschule für Holzschnitzerei in Berchtesgaden be-



LANDHAUS AM HINTERSEE

GRUNDRISS
VOM ERDGESCHOSS 1:300ARCHITEKT
GEORG ZIMMERMANN
BERCHTESGADEN

- | | |
|--------------|----------------------|
| 1 VORPLATZ | 9 SPEISE |
| 2 GARDEROBE | 10 AUTOHALLE |
| 3 DIELE | 11 DURCHFART |
| 4 TERRASSE | 12 HOLZLEGE |
| 5 WOHNZIMMER | 13 WASCHKÜCHE |
| 6 ESSZIMMER | 14 EISRAUM |
| 7 ANRICHTE | 15 KÜHLRAUM |
| 8 KÜCHE | 16 GEDECKTER VORRAUM |



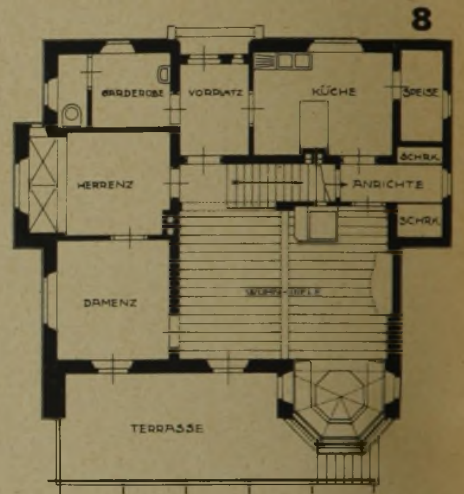
DIETFELDHÄUSEL IN BERCHTESGADEN

7



HAUS IN KÖNIGSEE

ARCHITEKT GEORG ZIMMERMANN, BERCHTESGADEN



LANDHAUS
WALDECK
IN SCHÖNAU

GRUNDRISS
VOM
ERDGESCHOSS
1:250



10

ZULEHEN IN HINTERSEE



11

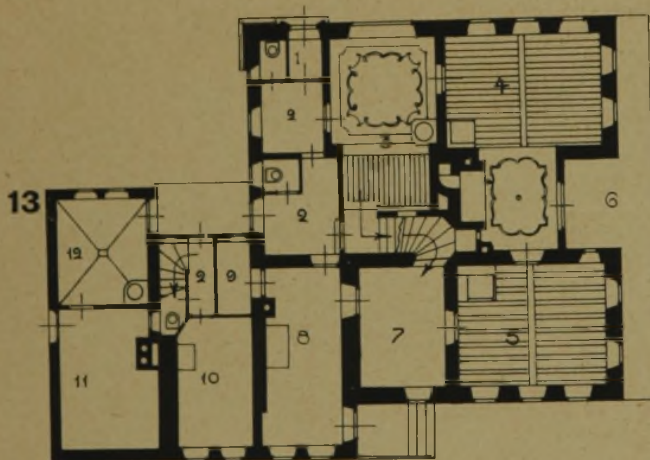
ZULEHEN IN HINTERSEE

HÄUSER IM BERCHTESGADENER LAND
ARCHITEKT GEORG ZIMMERMANN, BERCHTESGADEN



MENTENLEHEN IN SCHÖNAU

ARCHITEKT GEORG ZIMMERMANN, BERCHTESGADEN



1. WINDFANG
2. VORPLATZ
3. EMPFANGSZIMMER
4. WOHNZIMMER
5. ESSZIMMER
6. TERRASSE
7. ANRICHTE
8. KÜCHE
9. SPEISE
10. HAUSMEISTER
11. HOLZLEGE
12. WASCHKÜCHE

GRUNDRISS VOM ERDGESCHOSS 1:250

rufen. Diese beiden Momente sind ausschlaggebend. Ihn erfaßt nicht der billige Rausch der geschäftlichen Betriebsamkeit, ihn verführen nicht die irrthümlichen Voraussetzungen über Zukunftsentwicklung dazu, aus einem idyllischen Marktflecken mit jahrhundertalter Tradition eine „Stadt“ zu machen. Als Fremder sieht er die Dinge in Abstand, sieht er dieses Land in seiner unvergänglichen Schönheit, der treu zu bleiben eigentlich kein Verdienst, sondern eine Notwendigkeit und Forderung des gesunden Menschenverstandes sein müßte. Als Holzschnitzlehrer kommt er mit dem reichsten und schönsten Baumaterial des Landes zusammen, muß täglich die in ihm ruhenden Kräfte und Schönheiten erkennen und sie für den Nachwuchs der alten Holzschnitzergilde wecken. Aus diesen Erlebniskräften erwächst dem Architekten Zimmermann Sinn und Begriff dafür, wie die Häuser im Berchtesgadener Land zu bauen sind.

Wie die Abbildungen dieser Veröffentlichung zeigen, entwickelt er den landesüblichen Bauern-

haustypus zu einem Hausstil von klar ersichtlicher ästhetischer Ordnung. Auf dem massiven, verputzten Sockelgeschoß baut sich in reicher Holzarchitektur das Ober- und Dachgeschoß auf, mächtig überschattet von dem flach geneigten Satteldach. Gilt dieser tektonische Aufbau als Typus, so wandeln sich die Formen höchstens zu einem Aufwachsen der massiven Mauerstockwerke bis zum Holzdach, die alsdann bereits im Obergeschoß durch mehr oder weniger reich geschnitzte Holzveranden oder in südlicher Bewegtheit geschmiedetes Gitterwerk malerischer Erker durchbrochen werden.

Die Balkone laufen schmucklos, in rhythmischer Beständigkeit der Aufteilung oder Durchbrechung in ganzer Vorderbreite durch: die Profile des Daches zeigen das Holz in seiner natürlichen Lagerung. Die äußere Form dieser ausnahmslos für wohlhabende Bauherren errichteten Wohnhäuser wird durch die alpinen Bedingungen des Klimas bestimmt, wie der Grundriß in der allgemeinen Anlage diese äußeren Bedingungen wiederholt. Sonnen-



KUGELMÜHLE IN DER ALMBACHKLAMM

15



ANSICHTEN EINES INNENRAUMES DES GASTHAUSES AUF DEM LOCKSTEIN

16



HÄUSER IM BERCHTESGADENER LAND
 ARCHITEKT GEORG ZIMMERMANN, BERCHTESGADEN

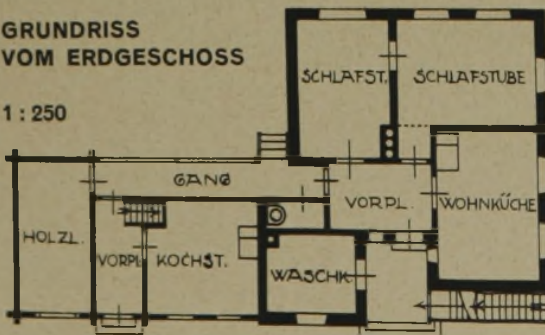


DAS JÄGERHAUS
IN UNTERSTEIN

ARCHITEKT
GEORG ZIMMERMANN
BERCHTESGADEN

GRUNDRISS
VOM ERDGESCHOSS

1 : 250



und Windlage verursachen die grundsätzliche Achsenanlage der Aufteilung, Wohndiele und Terrasse wiederum als Mittelpunkte des Lebens im Hause die besonderen Forderungen der Erdgeschoßlösung. Das erste Stockwerk dient den Schlafräumen und den nie fehlenden Fremdenzimmern. Die saubere, lebensfrohe Schönheit des Äußeren, die zweckvolle Bestimmtheit des Inneren klingen in der behaglichen Gediegenheit der Raumausstattung wieder. —

Dr. Paul Joseph Cremers.